

## **Institut für Management der Universität Koblenz-Landau testet Online-Vergleichsrechner für Kfz-Versicherungen**

**Die Arbeitsgruppe für Management von Information, Innovation, Entrepreneurship und Organisation (MI<sup>2</sup>EO) der Universität Koblenz-Landau hat unter der Leitung von Prof. Dr. Harald von Kortzfleisch eine Studie zu PKW-Versicherungsvergleichsrechnern durchgeführt. Sie hat folgende Versicherungsvergleichsrechner für Kfz-Versicherungen wissenschaftlich untersucht (in alphabetischer Reihenfolge): [www.autoversicherung.de](http://www.autoversicherung.de), [www.check24.de](http://www.check24.de), [www.geld.de](http://www.geld.de), [www.transparo.de](http://www.transparo.de) sowie [www.toptarif.de](http://www.toptarif.de).**

**Koblenz, 28. September 2012**

Für die Studie haben die WissenschaftlerInnen 30 Testprofile entwickelt und insgesamt 600 Profilberechnungen durchgeführt und ausgewertet. Zur qualitativen Analyse der Portale hat die Arbeitsgruppe Prüfkriterien in den Kategorien Preis/Leistung, Angebotsumfang, Usability, Service und Datenschutz definiert.

Insgesamt belegt das Vergleichsportal Check24.de mit der Gesamtnote sehr gut (1,4) den ersten Platz, auf Platz zwei folgt Transparo (Gesamtnote gut (1,8)). Mit großem Abstand belegen Toptarif (Gesamtnote befriedigend (3,1)), Autoversicherung.de (Gesamtnote ausreichend (3,9)) und Geld.de (Gesamtnote ausreichend (4,1)) die übrigen Plätze.

Die Performance der Portale in den einzelnen Kategorien unterscheidet sich zum Teil sehr stark: Check24.de belegt in den Bereichen Preis/Leistung, Angebotsumfang sowie Service allein den ersten Platz. Einen geteilten ersten Platz gibt es bei der Benutzerfreundlichkeit der Webseiten. Check24.de und Autoversicherung.de liegen hier gleichauf. Beim Datenschutz teilen sich Toptarif und Transparo den ersten Rang, Check24.de folgt knapp auf dem dritten Rang, Geld.de ist abgeschlagen letzter in dieser Kategorie.

### **Studiendesign: Auswahl der Portale auf Basis der Suchmaschinenergebnisse**

Die Auswahl der untersuchten Portale ergab sich aus der Relevanz des jeweiligen Portals für den Endverbraucher. Diese ermittelten die WissenschaftlerInnen, indem sie gängige Suchbegriffe wie „kfz-versicherungsvergleich“ bei mehreren Suchmaschinen eingaben. Für die Studie wählten sie die Portale, die am häufigsten gefunden wurden.

Die Test-Berechnungen wurden zweifach - an zwei verschiedenen Testtagen - durchgeführt, um die Konsistenz der Vergleichsrechner zu prüfen. Für jedes der 30 Testprofile wurden Versicherungsangebote für einen Beispiel-Fahrzeugwechsel und einen Beispiel-Versicherungswechsel berechnet. Im ersten Fall versichern Kunden ein Fahrzeug zum ersten Mal auf ihren Namen, im zweiten suchen sie für ihr Fahrzeug eine neue Versicherung. Insgesamt hat das Team um Prof. von Kortzfleisch 600 Profilberechnungen erhoben und ausgewertet.

### **30 Testprofile basierend auf statistischen Daten entwickelt**

Die Forscher entwickelten auf der Grundlage statistischer Daten anerkannter Institutionen 30 Testprofile. Dabei flossen beispielsweise Daten des Kraftfahrt Bundesamtes oder des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs (ADAC) ein. Die Testprofile spiegeln die unterschiedlichen Anforderungen wider, die etwa Studierende, Angestellte, Rentner und Rentnerinnen oder Selbstständige an eine Kfz-Versicherung und ein Vergleichsportal für dieses Produkt haben.

### **Bewertung nach Preis/Leistung, Angebotsumfang, Usability, Service und Datenschutz**

Die Kategorie **Preis/Leistung** hat mit 30 Prozent den größten Anteil an der Gesamtnote. Darin wurde neben anderen Merkmalen untersucht, wie häufig ein Portal den günstigsten Tarif für ein Testprofil findet und wie hoch die Durchschnittspreise der besten gefundenen Tarife sind. Ob der Vergleichsrechner eine Bewertung des Verhältnisses zwischen Preis und Leistung eines Tarifs bietet, floss ebenfalls in die Beurteilung der Webseite ein, wie eine Garantie für die korrekte Preisberechnung.

Für das Kriterium **Angebotsumfang** wurde getestet, wie viele Versicherer bzw. Tarife bei der Angebotsberechnung abgefragt wurden und ob dem Endkunden alle verfügbaren Versicherer angezeigt werden. Das Ergebnis in diesem Bereich macht knapp ein Viertel der Gesamtnote aus.

Wie benutzerfreundlich die Webseite aufgebaut ist, prüften die WissenschaftlerInnen in der Kategorie **Usability**. Sie fließt mit zwölf Prozent in die Gesamtbewertung ein. Dazu gehört, ob für die Angebotsberechnung unnötige Daten eingegeben werden müssen und ob Verbraucher die Ergebnisse nach ihren persönlichen Präferenzen sortieren und speichern können.

In der Kategorie **Service** wurde unter anderem ausgewertet, ob die Leistungen ausgewählter Tarife miteinander verglichen werden können und ob Informationsmaterial online und postalisch erhältlich ist. Eine kostenlose Hotline und deren Servicezeiten, eine online verfügbare elektronische Versicherungsbestätigung und die Möglichkeit Bewertungen über Versicherer abzugeben wurden ebenfalls benotet. Die Serviceleistungen machen knapp 20 Prozent der Gesamtnote aus.

Punkte in der Kategorie **Datenschutz und Datensicherheit** gab es für die Vergleichsportale u.a. wenn die Kundendaten verschlüsselt übertragen werden und Verbraucher einen Vergleich anonym berechnen können. Datenschutz und Datensicherheit fließen zu 15 Prozent in die Gesamtnote ein.

Eine ausführliche Präsentation inklusive der Bewertungskriterien und der Punktevergabe kann [hier](#) eingesehen werden.

**Pressekontakt:**

*Stefan Ivens (M.Sc.)*

*Universität Koblenz-Landau, Campus Koblenz*

*Institut für Management, Fakultät Informatik*

*Forschungsgruppe MI<sup>2</sup>EO – Management von  
Information, Innovation, Entrepreneurship  
und Organisation*

*Universitätsstr. 1*

*DE-56070 Koblenz, Deutschland*

*email: [ivens@uni-koblenz.de](mailto:ivens@uni-koblenz.de)*

*URL: [www.mi2eo.informatik.uni-koblenz.de](http://www.mi2eo.informatik.uni-koblenz.de)*